



Newsletter 39

www.dgmh.org

für unsere
Patienten

Oktober 2009

Deutsche Gesellschaft für miasmatische Homöopathie e. V. (DGMH)

Liebe Leserinnen und Leser,
die Bundestagswahl liegt hinter uns - aber nach allen Statistiken und Elefantentrunden im Fernsehen sind wir noch nicht schlauer, was die Zukunft der Homöopathie angeht. Also warten wir mal auf die schwarz-gelben Rezepte – und wenden uns derweil wieder der Homöopathie selbst zu.

In diesem Newsletter erfahren Sie einiges über Arzneimittelprüfungen. Das sind keineswegs die Examina der Homöopathen, sondern ein wichtiges Element in der homöopathischen Medizin.

Weil homöopathische Medikamente wirkungsstark sein können, raten wir zur Vorsicht bei den derzeit kursierenden „Do-it-yourself“-Globuli aus virtuellen und realen Apotheken. Eine ordentliche homöopathische Diagnose gibt es nicht im Internet und nicht in der Apotheke. Denken Sie dran: den Globulator gibt es nicht - auch wenn damals manch einer unsere Aprilscherz-Webseite www.globulator.com ernst genommen hatte...

...wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und gute Gesundheit!

Ihr Newsletter-Team der DGMH

Die Kügelchen der Pandora

Komplexmittel sind ungeprüfte „Wundertüten“ / von HP Tanja Radigk

Die Arzneimittelprüfung, also die wissenschaftliche Untersuchung der Symptomatik eines Mittels ist eine der wichtigen Grundlagen der Homöopathie.

Schon der Begründer der Homöopathie, Samuel Hahnemann, sah in den Arzneimittelprüfungen die Möglichkeit, die Wirkungen der Arzneien genau zu überprüfen.

Nur so kann der Therapeut alle Symptome kennen lernen, die ein Mittel erzeugen kann.

Mit der Arzneimittel-

prüfung am gesunden Menschen erschließt sich uns eine Flut von Symptomen, welche für die spätere Therapie von größter Bedeutung ist.

Hahnemann schreibt im Organon § 124:

„Jede Arznei muss zu diesem Zwecke ganz allein und rein angewendet werden, ohne diese mit einer fremden Substanz zu mischen.“ Auch sollte nichts anderes Arzneiliches eingenommen werden, solange man die Wirkung der Arznei beobachten will.

Diese Prüfungen erzeugen im Menschen eine Art Kunstkrankheit und bringen alle Symptome





zu Tage, die das Mittel am Kranken heilen kann (Ähnlichkeitsgesetz).

Die Substanz wird in Ursubstanz und auch in potenzierte Form geprüft, um möglichst viele Symptome zu erzeugen. Die Probanden reagieren sehr unterschiedlich auf die Mittel. So reagiert der eine empfindlicher oder schneller als ein anderer. Doch so können alle Reaktionen auf ein Mittel gut beobachtet und dokumentiert werden.

Bis zur heutigen Zeit werden die Arzneiprüfungen genauso durchgeführt.

Von Arzneimischungen (Komplexmitteln) gibt es keine Prüfungen. Die Erfindung von Komplexmitteln geht nur auf Pharmafirmen zurück und nicht auf den genialen Erfinder der Homöopathie – Samuel Hahnemann. Somit liegen auch keine Erfahrungen über die Reaktionen auf Komplexmittel vor. Man kann nicht genau dokumentieren, welche Substanz eine Reaktion im Körper erzeugt, wenn viele gleichzeitig verabreicht werden. Genaue Aussagen zur Wirkung liegen hier dann wohl eher im Dunkeln.

Natürlich könnte es sein, dass eine Arznei der Mischung tatsächlich eine gewünschte Wirkung am Patienten erzeugt. Was aber bewirken die anderen gleichzeitig verabreichten Arzneien der Mischung zusätzlich?

Zurzeit werden im Internet ganz neue Mischungen unter Namen angeboten, welche schon fast ein Heilungsversprechen ausdrückt. Da gibt es „Abnehm-“ und „Wohlfühl-Globuli“. Bei dieser Internet-Apotheke gibt es auch andere Mischungen für Akne, Allergie und die Blase.

Diese Mischungen suggerieren dem Anwender eine einfache und schnelle Lösung seines Problems. Einfach eine Mischung für das jeweilige Problem einnehmen und alles wird gut.

Jeder kann einfach ohne Beratung und Untersuchung sich ein Mittel bestellen und zur Selbstbehandlung übergehen. Liebe Patienten, bitte seien Sie misstrauisch!

Die Homöopathie ist ein komplexes Heilsystem. Es basiert auf Naturgesetzen, welche schon immer gelten. Hahnemann sagte: „Macht's nach, aber macht's genau nach!“ In seinen Werken analysiert er diese Grundgesetze der Homöopathie und ihre genaue Anwendung. Er warnte vor einer „Bastardhomöopathie“ und beschimpfte seine Kollegen, welche mit Mischungen

arbeiteten. Wenn die Mittel nur nach Diagnosen oder nach Befinden (also ohne miasmatische Auswertung) verordnet werden, dann ist das keine Homöopathie im Sinne Hahnemanns.

Diese richtet sich nach genauen Regeln und Naturgesetzen. Der Mensch wird individuell mit allen Symptomen und Beschwerden betrachtet. Die Ursache für eine Krankheit und die Miasmata spielen eine wichtige Rolle und können nicht unbeachtet bleiben, sonst bleibt die Behandlung nur an der Oberfläche und die echte Heilung bleibt aus.

Krankheiten haben tieferliegende Ursachen und nur diese gilt es zu behandeln.



Tanja Radigk ist Heilpraktikerin in Babenhausen bei Darmstadt, Mitarbeiterin der DGMH und regelmäßige Autorin für den Newsletter.

Miasma auf stand-by?

Vom Aktivieren und „Abschalten“ von Miasmen / von Dr. med. Sybille Freund

Was Miasmen sind, brauche ich in diesem Newsletter vielleicht nicht mehr ausführlich erklären. Nur kurz: erworbene und ererbte Infektionskrankheiten und einige andere Einflüsse können in unserem Organismus Veränderungen hervorrufen, die der Körper nicht mehr aus eigener Kraft normalisieren kann.

Bsp.: Ein Mensch, dessen einer Elternteil Tuberkulose hatte, neigt typischerweise eher zu Lungenerkrankungen.

Dieser Zusammenhang ist gedanklich leicht nachzuvollziehen. Einige Homöopathengenerationen haben viele dieser Zusammenhänge zusammengetragen, so dass daraus ein weiterhin wachsender Erfahrungsschatz bezüglich der Miasmen wurde. Akzeptiert werden heute von allen Homöopathen die drei Grundmiasmen: Psora, Sykosis und Syphilis.

Wer sich in die Materie einarbeitet, erkennt, dass es noch weitere Miasmen geben muss. So z.B. die Pseudopsora, die bei



dem oben genannten Beispiel eine Rolle spielt.

Miasmen hat jeder Mensch. Für seinen gesundheitlichen Zustand ist bestimmend, welche Miasmen zu welcher Zeit aktiv sind. Ja, denn auch diese „Komplikation“ gibt es: Miasmen können aktiv oder latent vorhanden sein. Sie können also an- oder auf stand-by geschaltet sein.

Wenn ein Miasma auf stand-by, also latent, ist, verursacht es gerade keine Symptome. Es ist still. Das heißt nicht, dass der Patient beschwerdefrei ist. Es kann nämlich sein, dass ein anderes Miasma aktiv ist. So können sich Miasmen in ihrer Tätigkeit abwechseln oder im schlimmsten Fall gleichzeitig aktiv sein. Das zu beurteilen sollte man dem Therapeuten überlassen.

Als Laie kann man sich allerdings auch ein bisschen Gedanken über diese Thematik machen. Man kann überlegen, wann die aktuellen Beschwerden angefangen haben. Hat alles nach einer Erkrankung angefangen? nach einer Schwangerschaft? nach der Pubertät oder mit dem Klimakterium? nach einer Impfung? nach einer Operation? nach einem psychischen Schock? nach der Unterdrückung irgendwelcher Krankheitssymptome?

Wenn dem so ist, könnte durch eine der genannten Maßnahmen die Aktivierung eines Miasmas stattgefunden haben.

Drehen Sie den Spieß um und tun Sie was für Ihre Gesundheit: Vermeiden Sie möglichst die Dinge, die ein Miasma aktivieren können, etwa:

- wägen Sie ab, ob eine Operation absolut notwendig ist (dies gilt z.B. bei Schönheitsoperationen nicht unbedingt)
 - wägen Sie ab, ob eine Impfung wirklich notwendig ist
 - achten Sie darauf, dass Sie weder körpereigene Besonderungen (Schweiß, Periode, Ausfluss, Hämorrhoidalblutungen) noch Hauterscheinungen (Warzen, Entzündungen) u.ä. unterdrücken. Im Zweifel: wenden Sie sich an Ihren Therapeuten
- Diese aktivierten Miasmen erklären auch, weshalb Frauen häu-

fig seit der Schwangerschaft das ein oder andere Problem haben oder seit dem Klimakterium. Auch die Unterdrückung der Periode kann zur Aktivierung von Miasmen führen, weshalb Hormonspiralen aus unserer Sicht langfristig nicht ungefährlich sind.

Andererseits können aktive Miasmen auch in Latenz gehen. Z.B. nach dem Überstehen einer Kinderkrankheit. Kinderkrankheiten sind geradezu „Reparaturwerkzeuge“ für störende Miasmenaktivität. Man sieht in der Praxis immer wieder Kinder, die sich nach einer überstandenen Kinderkrankheit sehr gut entwickeln. Plötzlich haben sie keine Infekte mehr, können viel besser lernen oder haben weniger Ängste. Hier hat die Natur die seltene Möglichkeit, Miasmen in Latenz zu bringen.

Sie sehen schon, die Bedeutung der Aktivität der Miasmen ist nicht zu unterschätzen. Im Beipackzettel von „Wohlfühl-“ oder „Abnehmglobuli“ steht leider nicht, zu welchem aktiven Miasma sie passen...



Dr. med. Sybille Freund ist Homöopathin in Dreieich, Vorsitzende der DGMH und regelmäßige Autorin für den Newsletter.

Das ist ja ein dicker Hund!

Wenn Tiere Wesen von Gewicht sind /
von Tier-HP Christine Stroop

Fettleibigkeit bei Haustieren aller Art ist in der heutigen Zeit ein recht verbreitetes Phänomen. Auf den ersten Blick mag uns dies verwundern, sind doch Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Wellensittiche und Co in der Regel nicht in der Lage, sich selbst zu versorgen und darauf angewiesen, was der Mensch Ihnen gibt.

Es wäre aber zu einfach, generell die Halter für jedes übergewichtige Tier verantwortlich zu machen. Sicher liegt die Ursache des tierischen Übergewichts auch darin, dass Frauchen und Herrchen Ihren Lieblingen gerne eine Leckerei zu viel zuste-



cken. Manchmal wird dadurch versucht, das schlechte Gewissen zu beruhigen, wenn man mal wieder zu wenig Zeit hatte um sich mit seinem Liebling zu beschäftigen. Natürlich wird jedes Lebewesen, das mehr Energie zu sich nimmt als es verbraucht, an Gewicht zunehmen.

Zuviel Futter, nicht artgerechtes Futter und mangelnde Bewegung sind mögliche Faktoren für Übergewicht.

Aber die Natur ist bunt und die genetische Vielfalt groß. Mutter Natur hat sich wohl etwas dabei gedacht, dass es unterschiedlich schlanke und weniger schlanke Lebewesen gibt.

Auch bei freilebenden Tieren gibt es da Unterschiede. Und je nach Jahreszeit ist es sogar überlebensnotwendig, sich im wahrsten Sinne des Wortes Winterspeck anzufressen.

Die meisten Wildtiere sind darauf angewiesen, in Zeiten des Überflusses „aufzutanken“, um in Zeiten der Not zehren zu können.

Bei unseren Haustieren ist dieses Verhalten teilweise noch erhalten. Aber davon mal abgesehen ist dies nicht der alleinige Grund, warum das eine Tier dick wird und ein anderes Tier unter fast identischen Lebensumständen nicht. Warum hört ein Tier einfach auf zu fressen, wenn es satt ist und ein anderes nicht?

Das Gefühl des Sattseins entsteht im Gehirn. An diesem komplexen Prozess sind verschieden Vorgänge beteiligt. Unter anderem Enzyme, Hormone und Neurotransmitter.

Bei den verschiedensten Erkrankungen können diese komplexen Prozesse der Sättigung gestört werden. Adipositas ist in der homöopathischen Praxis durchaus ein Thema, da Adipositas eine Erkrankung und ein Symptom jedes Miasmas sein kann. Adipositas kann sich unter einer homöopathischen Behandlung verlieren. Adipositas kann durch Medikamentengaben und andere Behandlungen ausgelöst werden.

Besonders durch eine Kastration besteht die Gefahr, dass Tiere fettleibig werden. Eine Kastration kann den Stoffwechsel durcheinander bringen und die Stoffwechselleistung vermindern. Der Appetit ist häufig erhöht und das Sättigungsgefühl vermindert, weil der Hormonhaushalt gestört wird.

Zudem kann eine Kastration, wie jede Operation, ein schlummerndes Miasma aktivieren.

Für den Menschen liegt im Augenblick die Life-Style-Wellness-Homöopathie voll im Trend. Kaum eine Zeitschrift, die nicht über homöopathische Einzel- oder Komplexmittel berichtet, um schneller schlank zu werden, schöneres Haar zu bekom-

men oder besser entspannen zu können. Von Abnehmglobuli über Gelenkglobuli bis Wohlfühlglobuli, alles für 6,95 einfach dreimal täglich, laut Hersteller natürlich völlig nebenwirkungsfrei. Sind ja Naturprodukte.

Wie sollte es auch anders sein, hält die Life-Style-Wellness-Homöopathie gerade Einzug in die Tiergeschäfte. Dem Hund wäre mit Sicherheit ein langer Spaziergang lieber. An die Tatsache, dass ein Mittel alles, was es heilen auch hervorrufen kann, denkt leider nur der Homöopath.

Ist Fettleibigkeit nicht durch gesunde, artgerechte Ernährung und ausreichend Bewegung zu beeinflussen, dann bleibt nur die homöopathische Fallaufnahme, um wirklich nebenwirkungsfrei heilen zu können. Schnell und bequem schlank sein ist leider unmöglich. Wie immer im Leben gibt es ohne Fleiß keinen Preis. In diesem Sinne: guten Appetit!



Christine Stroop ist Tierheilpraktikerin in Hattersheim, Vorstandsmitglied der DGMH und regelmäßige Autorin für den Newsletter.

Die DGMH

ist ein gemeinnütziger Verein, der sich um die Förderung der Homöopathie und besonders der miasmatischen Ausrichtung der Homöopathie bemüht.

Wir veranstalten Seminare, Vorträge und Fortbildungen für Laien und Therapeuten, bieten Gesundheitstipps und fördern den Austausch unter Homöopathen.

Die homepage www.dgmh.org

bietet zahlreiche interessante Informationen, einen aktuellen Veranstaltungskalender, ein Diskussionsforum und viele andere nützliche Funktionen.

Für Laien wie Therapeuten bieten wir dort eine Plattform zur Information und zum Austausch über die miasmatische Homöopathie.

www.dgmh.org